

Muschelbeleuchtung

Englisch: Clamshell Lighting

LICHT/BEGRIFFE

Beleuchtungsaufbau mit Key Light von oben und Fill Light von unten — erzeugt gleichmäßige, schattenfreie Ausleuchtung.

Technische Details Die obere Lichtquelle wird standardmäßig 30-45° oberhalb der Kameraachse positioniert, die untere 15-30° unterhalb der Horizontalen. Verwendet werden meist Softboxen zwischen 60x90 cm und 120x180 cm oder Octaboxen mit 120-150 cm Durchmesser. Das Fill Light besitzt 25-50% der Lichtleistung des Key Lights. Bei LED-Panels beträgt die empfohlene Mindestleistung 200W für das untere, 400-800W für das obere Licht. Fresnel-Scheinwerfer erfordern zusätzliche Diffusion durch Frost oder Silk. Die Farbtemperatur beider Quellen muss exakt übereinstimmen – Abweichungen über 100K werden sichtbar. **Geschichte & Entwicklung** George Hurrell entwickelte diese Technik 1930 für Hollywoodporträts und etablierte sie als Standard für Glamour-Fotografie. Kameramann Gregg Toland adaptierte das Setup 1940 erstmals systematisch für Filmaufnahmen bei "The Long Voyage Home". Ab den 1950ern wurde Clamshell Lighting zum Standard für Großaufnahmen weiblicher Stars. Mit der Einführung von HMI-Scheinwerfern 1972 ermöglichte Osram höhere Lichtausbeuten bei konstanter Farbtemperatur. Moderne LED-Systeme seit 2010 erlauben präzise Dimmung beider Ebenen ohne Farbverschiebung. **Praxiseinsatz im Film** Ridley Scott verwendete Clamshell-Setups systematisch für Sigourney Weavers Nahaufnahmen in "Alien" (1979), um trotz der düsteren Atmosphäre Augenreflexe zu erhalten. Emmanuel Lubezki setzte die Technik bei "The Revenant" (2015) mit natürlichem Oberlicht und Reflektoren als Fill ein. Beauty-Shots in Werbespots verwenden oft 6:1-Verhältnisse für maximalen Kontrast. Der untere Reflex eliminiert Tränensäcke und Nasolabialfalten, während das Oberlicht Wangenknochen modelliert. **Nachteile:** unnatürliche Lichtführung bei extremen Verhältnissen, aufwendiger Aufbau bei Kamerabewegungen. **Vergleich & Alternativen** Rembrandt-Beleuchtung erzeugt durch seitliche Führung dramatischere Schatten, eignet sich aber weniger für Beauty-Aufnahmen. Butterfly Lighting verwendet nur Oberlicht ohne Fill – härtere Schatten unter Nase und Kinn. Ring Lights erzielen ähnlich weiche Schatten, jedoch ohne Lichtrichtung. Moderne LED-Matten wie Litepanels Gemini 2x1 kombinieren beide Ebenen in einem Panel. Bei Corporate-Interviews ersetzen oft zwei übereinander montierte Kino Flo-Röhren das klassische Setup. Für Run-and-Gun-Produktionen bieten sich batteriebetriebene LED-Panels wie Aputure Nova P300c als kompakte Alternative an.